

## Die Arbeiten des Bauern früher und heute

Im Frühling pflügt der Bauer den Acker. Heute geschieht dies mit dem Traktor. Früher zogen Pferde oder Ochsen den Pflug. Arme Bauern mussten den Pflug sogar selber ziehen.

Dann fährt der Bauer mit der Egge über das Feld, damit die groben Schollen verkleinert werden. Jetzt ist das Feld bereit zum Säen.

Früher band der Bauer zum Säen ein Tuch um. Darin waren die Körner. Die Körner wurden von Hand über das Feld gestreut. Heute geschieht das Säen mit der Sämaschine.

In der Erde keimt das Korn. Aus jedem Korn wächst ein Halm. Regen und Sonne lassen das Getreide wachsen.

Im Sommer wird das Getreide gelb und reif. Jetzt wird geerntet. Früher musste von Hand mit der Sense gemäht werden. Dann wurden die Garben gebunden und zum Trocknen aufgestellt. Schliesslich transportierte der Bauer die Garben zum Bauernhof, wo das Getreide gedroschen wurde. Heute geschieht alles in einem Arbeitsgang: Der Mähdrescher mäht, drischt und bindet das Stroh zu Ballen.

Die Körner kommen in die Mühle. Dort werden sie zu Mehl gemahlen. Der Bäcker verarbeitet das Mehl zu vielen verschiedenen Broten, Weggli, Torten, Brezeln und vielem mehr.